

Data Chaos

Data Crystal 2 oder Data Squad 3

Von Toja_Satsuma

Kapitel 4: Willkommen im Team Teil 1

Jiro sah Toja ernst an.

Der Jüngere von beiden grinste, als der Ältere dazu ansetzte laut zu werden.

Das war zu erwarten gewesen.

„Nun gut Toja“, versuchte Jiro sich zu beruhigen, „Nenn mir einen guten Grund, weswegen du mich und Cass nach Deutschland beordert hast!“

„Ich hatte keine Lust nach Japan zu kommen.“

„Du hattest was?“ wurde Jiro nun doch laut.

„Keine Lust“

„Beruhig dich Schatz“, mischte sich Cassandra ein, die Jiro eine Hand auf den Arm legte, „Wenn du rumbrüllst bringt das nichts, Toja bekommt davon eh nur Kopfschmerzen.“

Die Digimon nickten zustimmend.

„Und,“ fügte Tanja hinzu, „du weißt ja, dass Toja mit Kopfschmerzen unerträglich ist- wenn nicht frag Alex!“ Tanja grinste die rothaarige an: „Nicht wahr?“

Als Antwort bekam sie nur ein Nicken.

„Siehst du“ kicherte Tanja.

„Ich glaube“ mischte sich Kudamon, die auf Tanjas Schulter lag, ein, „dass dieses Thema irrelevant ist.“

Tanja nickte „Stimmt“, sie sah zu Toja und Jiro „was mich interessiert, sagtet ihr beiden nicht, dass das Tor für...ähm...mindestens 10 Jahre geschlossen sein würde, wenn nicht sogar länger?“

Beide nickten.

„Und wie kommen dann bitte unsere Partner und wilde Digimon in unsere Welt?“

Stille.

„Das führt uns zu einem anderen Problem“, bemerkte Alex.
„Und das wäre?“ fragte Jiro.
„Es gibt vier Menschen die Kontakt mit Digimon hatten....“ begann Toja.
„Und?“
„Wir können sie nicht ausfindig machen!“

Erneute Stille.

„Und hier ist die Lösung des Problems!“ flötete Yoshitsune der ins Zimmer kam.
„So und wie?“, fragte Toja seinen amerikanischen Freund.
Ohne weitere Erklärungen breitete er Papiere auf dem Tisch aus.

„Das sind unsere vier Gesuchten.“, erläuterte Maritha, die nun auch dazu kam, „André, Ann, Chantal und Claudia.“
„Claudia, 22, verheiratet, Bühnenbildnerin...“ las Cassandra das Profil durch, das ihr am nächsten lag.
„Sie und ihr Mann wohnen in der Nähe des Rheins, Altstadt glaub ich.“, flötete Mar glücklich und nahm eines der vier Blätter „Ann, werden Yoshi und ich machen-oder?“, ihr Blick duldet keinen Widerspruch, so dass der Blauhaarige nur nickte.

Tanja lächelte „ich kümmer mich dann mal um die Liebe Claudia und ihren Mann...“, sie nahm das Papier an sich, „...Chris.“

Jiro, dem es eigentlich egal war, nahm blind links einen der letzten beiden Ausdrucke „André.“ bemerkte er nur.

Alex sah Toja lächelnd an „Dann bleibt uns ja nur noch Chantal übrig...he was hast du?“, fragte sie als sie bemerkte dass Toja in Gedanken war-um ehrlich zu sein, war das nicht sehr ungewöhnlich.
„Nichts!“, erwiderte er nach kurzer Zeit, „Was soll schon sein?“

„Man, was ist dir denn über die Leber gelaufen?“, brummte Mar, „du benimmst dich wie drei Tage Regenwetter!“
„Sieben trifft es eher.“ grinste Yoshi ehe er von Mar raus gezogen wurde.

Tanja winkte nur mit dem Papier „Wir bringen sie am besten hier her.“

„Moment!“, rief Toja ihnen nach, „da ist noch etwas....“

Claudia lächelte ihren Mann an. Chris, schwarz haarig und Feuerwehrmann, sah sie verwundert an „Was willst du mir zeigen? Den Rhein kenn ich schon, schließlich...“
Claudia legte einen Finger auf seine Lippen „warte es ab und nun komm!“ sie zog ihn am Arm mit sich.

Gabumon saß auf einer kleinen Mauer und betrachtete den Rhein.
Als er Schritte hörte drehte er sich um und winkte, als er Claudia erkannte.
„Hallo Claudia-wenn hast du da mitgebracht?“

Claudia winkte zurück „Gabumon, darf ich dir meinen Mann vorstellen? Gabumon, das ist Chris, Chris das ist Gabumon!“

Gabumon nickte „Guten Tag.“ Chris wiederum starrte das Digimon an, ehe er zögerlich nickte „Hi!“

Es dauerte etwas, ehe Chris seinen Skrupel abwarf und sich mit Gabumon unterhielt, aber es stellte sich raus, das sie sich doch ganz gut verstanden.

Claudia saß lächelnd daneben und hörte beiden zu, als plötzlich etwas blaues krachend neben ihr einschlug und verschwand.

Gabumon sprang auf und sah in die Richtung, aus der das Geschoss kam.

Ein schwarze, vorerst Hunde ähnliches Wesen trat aus dem Schatten. Auf dem Kopf hatte es eine Art Klinge, aus dem Rücken ragten drei gezackte, schwarze Klingen. Und er hatte einen Echsen ähnlicher, blauer Schweif.

„Ein Raidramon!“ bemerkte Gabumon und stellte sich schützend vor Claudia.

„Ist das auch ein Digimon?“ fragte sie nach. „Ja, und es ist auf dem Armor Level!“

„Und das bedeutet?“ „Das es stärker ist als ich!“ „Du kämpfst trotzdem?“ „Ich will dich beschützen!“

Die Braunhaarige lächelte dankbar.

Zur gleichen Zeit sah Hawkmon das rot,weiß,schwarze Fellknoll an, dass ihn mit grün blitzenden Augen anstarrte.

Ann grinste nur ehe sie sich hin hockte und „Komm her kleine“ sagte.

Die dreifarbige Katze setzte sich in Bewegung und lies sich von der Wissenschaftlerin streicheln.

„Toja,“ lächelte sie ihre Katze an „das da ist Hawkmon, Hawkmon, das ist meine kleine Toja!“

„Hallo Toja!“ grüßte das Digimon.

Bei Erwähnung ihres Namens richtete die Katze ihre Ohren auf und tapste zu Hawkmon und rieb ihren Kopf an ihm.

„Sie mag dich!“ bemerkte Ann.

„Scheint so.“ lächelte er Vogel und strich mit dem Flügel über den Rücken der Katze, die zufrieden schnurrte.

Die friedliche Szene, Katz und Vogel, wurde gestört, denn die beiden standen plötzlich unter einem Regen aus Glassplittern.

Hawkmon sprang auf die Fensterbank, während Toja laut fauchend aus dem Zimmer lief.

Ann stellte sich zu ihm „Ein...Pegasus?“ fragte sie, als sie den einhornigen Pegasus auf der Wiese sah.

„Ein Unimon...normalerweise recht friedlich.“ erklärte Hawkmon. „Heute scheinbar

nicht.“ rief Ann aus und duckte sich als Unimon eine Lichtkugel in ihre Richtung schleuderte.

André lag auf dem Bett und beantwortete eine Frage nach der anderen. Monmon war mehr als nur neugierig.

„Was ist Internet?“ fragte er oder „Was bedeutet Deutschland?“

Auch stellte er Fragen wie „Was ist ein Hund“ und vor allem fragte er „Was ist das?“

Der blonde Junge versuchte so gut er konnte den Wissensdrang zu befriedigen.

Nachdem mehrere Stunden vergangen waren, gab Monmon bekannt, dass er Hunger habe.

André stand auf und verließ das Zimmer „Komm mit!“ und führte ihn die Treppen runter zur Küche. In der Tür blieb er stehn „was willst du essen?“

„Hast du Bananen?“

„Ja.“

„Dann will ich die!“

„Kannst du haben!“ er ging zum Obstkorb und nahm drei Bananen raus und reichte sie Monmon.

Der grüne Affe nahm die Bananen und schlang sich auf den Tisch und stopfte sie in sich rein. „noch eine!“ forderte er und bekam noch eine. „mehr!“ forderte er erneut und er bekam sogleich eine weitere.

„Mehr!“ „Leer!“ knurrte André.

„Nagut, dann eben-Äpfel!“

André verdrehte die Augen und reichte ihm einen Apfel, der sogleich auf dem Boden landete, da sie erschrocken zusammen zuckten.

Draußen hatte wer aufgeschrien. Oder besser: Gebrüllt. Beide liefen zum Fenster und sahen raus, ein riesiger, roter Dino trampelte über das Feld.

„Cool, ein Growlmon!“

„Was ist ein Growlmon?“

„Du hörst dich an wie ich!“ kicherte Monmon „er ist ein Digimon!“

Chantal saß in der Düsseldorfer Buga und schrieb an einer Geschichte. Der Naturpark Düsseldorf war heute recht ruhig. Neben ihr lag Salamon im grünen Gras.

Die Blonde legte Stift und Heft beiseite als sie Schritte hörte und verengte die Augen als sie erkannte wer näher kam.

„Was willst du?“ knurrte sie.

Toja hatte die Arme verschränkt und sah sie nachdenklich an „Kannst du es dir nicht denken?“ Er sah viel sagend zu Salamon.

Chantal sprang auf und wurde laut „Oh, nein, vergiss es Toja, nicht Salamon....nicht NOCH EINMAL!“

